

## Kreisstadt

Oratorienchor  
sucht Sänger

Schwandorf. Der Oratorienchor Schwandorf beginnt nach den Ferien wieder mit der Probenarbeit für sein Herbstkonzert. Das ist die ideale Gelegenheit, für neue Sängerinnen und Sänger bei dem beliebten Chor einzusteigen. Der Chor arbeitet projektbezogen und gestaltet zweimal jährlich ein Konzert. Besondere Fähigkeiten, wie „Vom Blatt singen können“ oder „Vorsingen“ sind ausdrücklich nicht erforderlich. Die Sänger erhalten bei der Probenarbeit durch Chorleiter Wolfgang Kraus gezielte Stimmbildung. Interessenten aller Stimmlagen können beim Chor einsteigen. Vorausgesetzt wird lediglich die Möglichkeit zum regelmäßigen Probenbesuch und die Freude am Singen. Der Chor probt immer donnerstags um 19.30 Uhr in der Musikakademie (Spitzwegstraße 22). Nähere Infos im Netz unter der Adresse [www.kmk-foerdervereinigung.org](http://www.kmk-foerdervereinigung.org)

Ins Labyrinth  
der Felsenkeller

Schwandorf. Führungen im Felsenkeller-Labyrinth finden am Mittwoch, 10. Juni und Freitag, 12. Juni um 18 Uhr sowie am Samstag, 13. Juni um 16 Uhr. Sie dauern etwa eineinhalb Stunden. Die Gebühr beträgt für Erwachsene 5, ermäßigt 3 und für Familien 12 Euro. Außerdem findet am Sonntag, 14. Juni, um 16 Uhr eine Erlebnis-Felsenkellerführung mit der Regensburger Stadtmauer statt, die etwa zwei Stunden dauert. Sie kostet für Erwachsene 10, ermäßigt 8 und für Familien 25 Euro. Treffpunkt ist jeweils das Tourismusbüro (Kirchengasse 1). Festes Schuhwerk und Jacke werden empfohlen. Anmeldung ist unter 09431/4 55 50 erforderlich.

Finanzamt  
geschlossen

Schwandorf. Das Finanzamt Schwandorf und die Außenstelle Neunburg vorm Wald sind am Mittwoch, 10. Juni, geschlossen. Fristgebundene Anträge werden eingeschränkt zwischen 8 bis 13 Uhr in beiden Servicezentren angenommen. Die Telefonzentrale ist von 8 bis 13 Uhr besetzt.

Vorstandssitzung  
der Senioren-Union

Schwandorf. (sgf) Der Vorstand der CSU-Senioren-Union im Landkreis hält am Mittwoch, 10. Juni, um 15 Uhr in der Gaststätte Ziegelhütte in Etmannsdorf eine Sitzung. Auf der Tagesordnung stehen die Mitgliederwerbung, die Finanzen sowie die Planung der des zweiten Halbjahrs 2015.



Das Ensemble der Theaterbühne Schwandorf probt bereits für den „Sommernachtstraum“. Das Shakespeare-Stück feiert am 16. Juli im kleinen Schlosshof in Fronberg Premiere. Bild: hfv

Sommernachtstraum  
im Schlosshof

Theaterbühne Schwandorf spielt Shakespeare

Schwandorf. 19 Jahre ist es her, dass der „Sommernachtstraum“ von Shakespeare im großen Schlosshof in Fronberg zuletzt gespielt und zum Erfolg wurde. Die Theaterbühne Schwandorf ist oft auf die Aufführung angesprochen worden und wird in diesem Jahr das märchenhafte Werk im kleinen Schlosshof aufführen. Premiere ist am 16. Juli.

Eine zauberhafte Kulisse für ein zauberhaftes Stück, in dem Shakespeare alles zeigt, was Theater zu bieten hat: Menschen- und Märchenwelt, Sittengesetze und anarchische Kräfte der Natur, Elemente der Komödie, die Welt der Herren und der Diener. „Kein Traum, aber traumhaft. Wir hatten noch nie so viele Darstel-

ler in ein Stück eingebunden und für die Kostümflut benötigen wir drei fahrbare Kleiderständer“, betont der Vorsitzende des Vereins, Hans Wilhelm.

Es ist noch ein gewaltiges Stück Arbeit für die Regisseurin Kirstin Rokita, für die zwanzig Darsteller und für Karl Steinhof, der für die passende Kulisse sorgt, damit es bei der Premiere am 16. Juli wieder heißen kann: „Die Theaterbühne Schwandorf präsentiert“...

Weitere Aufführungstermine sind am 17. Juli sowie täglich vom 23. bis 25. Juli. Die Karten gibt es zum Preis von 15 Euro (ermäßigt 12 Euro) ab 22. Juni in der Bücherwelt Schwandorf in der Bahnhofstraße.

## Die Zukunft ist schon Realität

Werkstücke kommunizieren mit Maschinen, Maschinen sagen Menschen, was sie mit dem Werkstück zu tun haben: Keine Zukunftsvision, sondern „Industrie 4.0“. Die digitale Revolution krepelt die Arbeitswelt um. Wie sehr, das deutete am Montag eine Diskussion bei der Agentur für Arbeit an.

Von Clemens Hösammer

Schwandorf. Dienstleistungsaufträge, die weltweit über das Internet vergeben und viertelstündlich kündbar sind. Smartphone-Apps, die messen, wie hoch der Stress-Level in einer Abteilung ist. Ist er zu hoch, hat der Abteilungsleiter schlechte Karten. Sind die Mitarbeiter zu entspannt, übrigens auch: Dann hat er sie zu wenig gefordert. Nächstes Beispiel: Arbeitnehmer, die (privat) an einer Spielekonsole lernen, wie sie



Agentur-Chef Joachim Ossmann (am Quertisch, rechts) leitete die Diskussion zum Thema „Arbeitswelt 4.0“ an der Agentur für Arbeit, Schwandorf. Rund 20 Gäste aus Kammern, Unternehmen und dem Schulbereich hörten dazu einen Vortrag von Dr. Ronald Deinzer (am Quertisch, links) von der Bundesagentur für Arbeit in Nürnberg. Bilder: Götz (2)

eine Maschine zu bedienen oder eine Autotüre einbauen müssen. „Nicht, dass mir das alles gefällt. Aber das gibt es alles schon“, sagte Dr. Roland Deinzer, der Leiter der Unternehmensentwicklung bei der Bundesagentur für Arbeit in Nürnberg.

## Auch positive Zeichen

Der Volkswirt referierte vor rund 20 Vertretern Gästen aus Unternehmen, Kammern, (Hoch-) Schulen und der Agentur über die Chancen und Gefahren, die die „Arbeitswelt 4.0“ mit sich bringt. Der Leiter der Schwandorfer Agentur, Joachim Ossmann, hatte das Arbeitsmarktgespräch angestoßen. Das Thema betrifft die mittlere Oberpfalz besonders: Mit rund 50 Prozent ist der Anteil des produzierenden Gewerbes in der Region deutlich höher als im Bundesdurchschnitt, wo er etwa bei einem Drittel liegt.

Die Digitalisierung wird Arbeitsplätze kosten – aber auch neue schaffen. Nur: Wie viele? Siemens-Personalleiter Peter Rihm konnte da zumindest etwas Hoffnung verbreiten:

Das Elektronik -Werk, Vorzeigeobjekt für die „Industrie 4.0“, zähle seit rund 25 Jahren immer etwa 1200 Mitarbeiter. Gleichzeitig habe sich der Umsatz des Werks aber verachtfacht. Für die enorme Produktivitätssteigerung macht er auch ungemein kreative Mitarbeiter verantwortlich: Tausende Verbesserungsvorschläge bringen Vorteile für das Unternehmen. Permanente Fortbildung und höhere Verantwortung für den einzelnen Mitarbeiter sind für Rihm Pflichtaufgaben: „Wir müssen die Menschen mitnehmen“.

## Kein Allheilmittel

Der Volkswirt Dr. Deinzer glaubt eines nicht: Dass die digitale Revolution den demografisch bedingten Fachkräftemangel löst. „Rechnerisch mag das aufgehen. Aber bekommen wir die Fachkräfte, die wir brauchen?“ Die Bildungslandschaft und auch Berufsbilder müssen neu zugeschnitten werden, um (nicht nur) junge Menschen auf die neue Arbeitswelt vorzubereiten. Prof. Dr.-Ing. Josef Weber (Technologie-Campus Cham) setzt darauf, dass die Mit-

arbeiter den Prozess kennen müssen, in dem sie arbeiten und die Probleme lösen, die die Technik nicht lösen kann. Generalisten also, die möglichst vieles können. Unternehmen wie die ZBG Bruck setzen dagegen in der Ausbildung für die Produktion wieder eher auf Spezialisten, also den Spezial-Elektroniker statt des Mechatronikers, erläuterte Unternehmensvertreter Markus Forster.

Große Herausforderungen wird die sich rasend entwickelnde Arbeitswelt auch an den Gesetzgeber und Tarifpartner stellen. Wenn Arbeits- und Freizeit immer mehr verschwimmen, wie werden dann Löhne bemessen? Was ist mit den Arbeitsschutzgesetzen? Ist der Dienstleister, der den viertelstündlich kündbaren Internetaufträge angenommen hat, noch in den Sozialversicherungen verankert? Fragen, die auch Bundesarbeitsministerin Andrea Nahles in einem „Grünbuch Arbeiten 4.0“ stellt. Darin geht es um nichts weniger als ein neues Leitbild für die Arbeitswelt von Morgen. Dieses Morgen ist aber teils schon Realität, wie Dr. Deinzers Vortrag zeigte.

## „Krimi-Revue“

Sängerbund läutet mit Spannung das Bürgerfest ein

Schwandorf. (ggö) „Das Rätsel vom Faschingszug wird mit dieser musikalischen Kriminalreportage aufgelöst“, weckte die Vorsitzende des Sängerbunds, Monika Schenk, die Neugier auf die „Krimi Revue“.

Bürgermeisterin Ulrike Roidl freute sich, dass der Sängerbund auch dieses Mal das Bürgerfest eine Woche vorher musikalisch einläutet. Bei der Vorstellung des Programms im Rathaus ließen die Aktiven die Spannung noch etwas steigen. Rund 80 Mitwirkende werden die bisher größte Show in der Oberpfalz aufführen. Mit Spannung und Witz sollen die Besucher überrascht werden. „Es gibt viele musikalische Gassenhauer, damit das Publikum auch mitsingen kann“, lüftete Chorleiter Michael

Koch ein klein wenig den Vorhang. Mit von der Partie sind das Herrenquartett „RoSiMiJo“ (Roland Kraus, Siegmund Möller, Michael und Josef Koch), Monika Schenk und Josef Koch, ein Akkordeonquartett, Christian Lehnerer am Klavier, Johannes Bauer mit Kontrabass, Bernhard Schuierer mit Gitarre und E-Bass, Christian König am Schlagzeug und zum ersten Mal auch die Jagdhornbläsergruppe St. Hubertus. Dazu gibt es schauspielerische Einlagen. Die Gesamtmoderation übernehmen Christa Tratnik und Gottfried Koller.

Der Kartenvorverkauf für die Veranstaltung am 4. Juli in der Oberpfalzhalle startet heute im Tourismusbüro. Eintritt: 10 Euro, ermäßigt 5 Euro. Beginn: 19 Uhr.



Der Sängerbund läutet am 4. Juli das Bürgerfest mit einer „Krimi-Revue“ in der Oberpfalzhalle ein. Dafür werben (von links) Kulturamtsleiterin Susanne Lehnfeld, stellvertretender Vorsitzender Josef Koch, Sängerbund Vorsitzende Monika Schenk, Chorleiter Michael Koch und Bürgermeisterin Ulrike Roidl. Bild: Götz